

Arbeit Prof. Adolf Hofmeisters-Greifswald über Heinrich den Löwen und die Anfänge Wisbys folgt. Dann schildert Prof. Philippi-Münster die interessanten kulturellen Beziehungen zwischen Lübeck und der alten Reichsstadt Soest. Prof. Rörig-Kiel, dem wir schon so wertvolle Arbeiten über das mittelalterliche Lübeck verdanken, schreibt über „Großhandel und Großhändler im Lübeck des 14. Jahrhunderts“. Archivrat Dr. Fink stellt in interessanter Weise die Wandlungen dar, die die lübsche Flagge im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat. Oberbaudirektor Balkner gibt einen „Beitrag zur Entstehungsgeschichte der Ziegelbaukunst in Lübeck und Wagrien“. Und schließlich bringt Prof. Struck außerordentlich wertvolle „Materialien zur lübeckischen Kunstgeschichte“, die er durch eine Fülle von prächtigen Abbildungen illustriert. So ist jeder einzelne Aufsatz ein wichtiger Beitrag zur Lübschen Geschichte, zugleich aber auch wertvoll für jeden, der sich ganz allgemein mit der kulturellen Entwicklung des deutschen Nordens beschäftigt. Die Mitglieder des Vereins für Lübeckische Geschichte müssen den Herausgebern für diese Gabe sehr dankbar sein. G.

Lübeck seit Mitte des 18. Jahrhunderts. Ein Jubiläumsbeitrag zur 700-jähr-Feier der Reichsfreiheit Lübecks. Lübeck, Verlag von Gebr. Borchers 1926. — Die Lübeckischen Anzeigen und die Lübecker Zeitung konnten am 6. März dieses Jahres ihr 175jähriges Bestehen feiern. Dies in der deutschen Zeitungswelt seltene Jubiläum ward ihnen Anlaß, eine Reihe interessanter Aufsätze aus der Geschichte Lübecks in den letzten anderthalb Jahrhunderten zu veröffentlichen — Aufsätze aus der Feder berufener Männer über die Lübeckische Staatsverfassung und Rechtspflege, über das Wirtschaftsleben und Fürsorgewesen, über Kirche und Schule, Bauwesen und Kunstpflege und anderes mehr. Die 700-jähr-Feier veranlaßte dann den rührigen Verlag, die Aufsätze in Buchform herauszugeben. Und so entstand ein Werk, das den Freunden Lübscher Geschichte viel Wertvolles mitteilt und manche Anregung bringt. Das Buch wird sicher viele Leser finden. G.



Für die Lauenburgische Jugend



Vom Lauenburgischen Heimatfest in Sandesneben ist in diesem Blatt schon an anderer Stelle gesprochen worden. Außerdem ist jedem Jugendverein eine besondere Einladung zugesandt worden. Hier sei deshalb nur noch einmal die Hoffnung ausgesprochen, daß recht viele Jugendliche an der Veranstaltung teilnehmen. Es ist ja doch in der Hauptsache ein Fest der Jugend. Gerade die Jugend sollte die Heimat in solchem Feste ehren! —

Auch auf die Ausstellung von photographischen Aufnahmen Lauenburgischer Motive sei an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Gerade unter den Jugendlichen gibt es viele tüchtige Liebhaberphotographen. Ihnen rufe ich zu: Durchwandert unser schönes Lauenburger Land und bringt als wertvolle Beute Aufnahmen der Landschaften, der Kirchen, schöner Bürger- und Bauernhäuser, bemerkenswerter Erdformationen, Bäume und Sträucher heim! Das aber, was Ihr erbeutet habt, sendet mir ein! Es wird auf der Ausstellung Euch und andern Freude machen. —

Als eine recht erfreuliche Tatsache kann heute gemeldet werden, daß die Bewegung, in den Gemeinden eigene Sportplätze anzulegen, in unserm Kreise immer weiter um sich greift. So hat Büchen-Bahnhof bereits eine ganz ausgezeichnete Anlage erhalten. Der Fußball-Club Lignose, der erst 1923 gegründet ist, hat dort mit bewundernswerter Tatkraft Mustergültiges geschaffen. Er hat auf 11 Jahre ein Odlandgebiet von 4 Morgen Größe gepachtet, hat es mit eigenen Kräften gereinigt und eingeebnet, hat es teils mit Schlacken, teils mit Muttererde überworfene und angefüllt, hat es hoch mit Draht eingezäunt und auf dem Areal eine 6 m breite Laufbahn für 100 m-Läufe, einen Fußballplatz von 97 : 70 m, einen windgeschützten Faustballplatz von 50 : 20 m, sowie mehrere Sprung- und Wurfgruben angelegt. Die Direktion der Lignose-Werke stellte Schlacken, Wagen, Maschinen und Geldmittel zur Verfügung. Der Regierungspräsident gab eine beträchtliche Beihilfe. Das Beste aber taten die Vereinsmitglieder unter Leitung des tatkräftigen Herrn Irmscher selbst, indem sie